

Entwicklung des neuen Fern- und Regionalbahnhofs Hamburg-Altona

Preisgericht sieht drei Favoriten im Architekturwettbewerb für Bahnhofs- und Gebäudeensemble

(Hamburg, 23. Mai 2018) Das Preisgericht hat im Architekturwettbewerb drei Entwürfe eines zusätzlichen Wettbewerbsverfahrens benannt. Der Grund hierfür seien die Anzahl hochqualitativer Entwürfe unter den 13 Einreichungen und die große Bedeutung des Bauwerks für die Stadt, wie Franz-Josef Höing, Oberbaudirektor der Freien und Hansestadt Hamburg, auf der Pressekonferenz feststellte. Die Entwürfe der zwei Hamburger Büros *Baumschlager Eberle Architekten* und *gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner* sowie von *C.F. Møller* aus Dänemark konnten die 25 Richterinnen und Richter mit ihren Arbeiten überzeugen. Dennoch erkannte die Jury bei allen favorisierten Einreichungen Optimierungspotenziale. Laut dem Gremium sei das eindeutig der Komplexität der unterschiedlichen Nutzungsbausteine des Gebäudeensembles geschuldet. Deshalb entschied das mit namhaften Experten besetzte Auswahlgremium, unter dem Vorsitz der renommierten Architektin Prof. Julia B. Bolles-Wilson, einstimmig eine Preisgruppe zu küren und noch keinen ersten Platz zu vergeben. Die drei Architekturbüros werden nun aufgefordert innerhalb der nächsten Wochen ihre Arbeiten zu präzisieren und den Preisrichtern noch vor den Sommerferien zu präsentieren. Erneut werden dann zwei Bürgervertreter dem Verfahren beiwohnen. Auch die Bahn begrüßte die Entscheidung, den Architekten mehr Zeit einzuräumen. Die Verschiebung habe keinen Einfluss auf den Zeitplan für Bau und Inbetriebnahme des Bahnhofs Ende 2023.

Der Projektentwickler, die ProHa Altona GmbH & Co. KG, hatte den hochbaulichen Realisierungswettbewerb in Abstimmung mit der Stadt und der Deutschen Bahn AG ausgelobt. Dennis Barth, Geschäftsführer der Projektgesellschaft, zeigte sich begeistert von den vielen guten Ideen und Ausarbeitungen der 13 Architekturbüros aus vier Ländern: „Mit dem künftigen Bahnhofs- und Gebäudeensemble soll für das Quartier Diebsteich und ganz Altona ein starkes Signal ausgesendet werden. Der einstimmige Beschluss des Preisgerichts, entgegen der selbst erzeugten Erwartungshaltung doch noch keinen Sieger zu küren, ist ein mindestens genauso starkes. Alle Beteiligten wollten sich trotz achtstündiger Beratungen nicht mit 90 Prozent zufriedengeben und keine Kompromisse für die Stadt eingehen. Er erschien uns allen lohnenswert noch eine kleine Schleife zu drehen. Daher gehen wir sehr selbstbewusst mit dieser Entscheidung um.“ Damit endet das Wettbewerbsverfahren und das Preisgeld wird zwischen den drei Architekturbüros gleichmäßig aufgeteilt.

Noch diese Woche soll den drei noch im Wettbewerb befindlichen Architektenbüros das individuelle Feedback der Preisrichter – Architekten, Vertreterinnen und Vertretern der zuständigen Behörden, des Bezirksamts Altona, der Deutschen Bahn AG und dem Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen – übermittelt werden. So können sie zeitnah und zielgerichtet ihre Entwürfe an den entscheidenden Stellen überarbeiten. Für das neue Verfahren lobt die ProHa Altona ein zweites Preisgeld aus.

Die ProHa Altona GmbH & Co. KG, ein Joint Venture aus Procom und HASPA PeB, hatte sich Ende September 2017 bei einem europaweiten Bieterwettbewerb der Stadt für die Entwicklung der Flächen am Diebsteich durchgesetzt. Vorausgegangen war die Entscheidung der Bahn, den Fern- und Regionalbahnhof Hamburg-Altona knapp zwei Kilometer weiter nördlich an diese Stelle zu verlegen. Für die Grundstücksausschreibung hat die Stadt in Abstimmung mit der Deutschen Bahn AG die Rahmenbedingungen für die Bebauungs- und Nutzungsmöglichkeiten vorgegeben. Ein attraktives Bahnhofs- und Gebäudeensemble bestehend aus zwei Hochhäusern für Büro- und Hotelnutzung sowie einer Empfangshalle mit insgesamt ca. 30.000 qm Bruttogeschossfläche (oberirdisch) soll hier realisiert werden. Zudem ist ein Fahrradparkhaus mit über 1.000 Fahrradstellplätzen sowie Handel und Gastronomie vorgesehen. Neben seiner eigentlichen Funktion für die Reisenden, Besucher und Mieter, wird von dem Bahnhofsgebäude auch ein Entwicklungsimpuls für das Umfeld erwartet.

Die hochauflösenden Visualisierungen liegen unter folgendem Link zum Download bereit:

<http://pc.cd/Sut7>

(Numerische Reihenfolge der Einreichungen, jeweils nur zwei je Architekturbüro)

gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner, Hamburg (1172)



Baumschlager Eberle Architekten, Hamburg (1174)



C.F. Møller, Aarhus/DK (1183)



Rückfragen der Medien

ProHa Altona GmbH & Co. KG:

BEiL2, Sascha Lindemann, Tel. 040 8821532-27

sascha.lindemann@beilquadrat.de

Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Freie und Hansestadt Hamburg:

Pressestelle, Tel. 040 42840-2051

pressestelle@bsw.hamburg.de